

# DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/33-Pr.2/86

II-4432 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, 28. April 1986

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

19181AB

Parlament  
W i e n

1986 -04- 29

zu 1957 IJ

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Frizberg und Kollegen vom 7. März 1986, Nr. 1957/J, betreffend Abfluß von österreichischem Kapital ins Ausland, beehre ich mich aufgrund einer Stellungnahme der Österreichischen Nationalbank folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Der Kapitalverkehr Österreichs im Jahr 1985 erbrachte einen Nettokapitalexport in Höhe von 13,2 Mrd S gegenüber einem Nettokapitalimport in ähnlicher Größenordnung (13,7 Mrd S) im Vergleichsjahr 1984. Von den Nettokapitalexporten im Jahr 1985 entfielen 4 Mrd S auf den langfristigen und 9,2 Mrd S auf den kurzfristigen Bereich. Die Nettokapitalabflüsse im langfristigen Bereich waren 1985 mit den vorerwähnten 4,0 Mrd S und 1984 mit 6,8 Mrd S im Vergleich zu den Vorjahren: 1983: 23,4 Mrd S und 1982: 10,4 Mrd S relativ gering.

Langfristige und kurzfristige Kapitaltransaktionen in Mio. S

	langfristiger Kapitalverkehr		kurzfristiger Kapitalverkehr		lang- u. kurzfr. Kapitalverkehr	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985
Oesterreichische Nationalbank						
Oesterreichische Kapitalanlagen im Ausland	-	770	+	43	-	-
Ausländische Kapitalanlagen in Österreich	-	-	-	-	-	-
Saldo .....	-	770	+	43	-	-
Kreditunternehmen						
Oesterreichische Kapitalanlagen im Ausland	-43.171	- 8.488	-43.333	-42.034	- 86.504	-50.522
Ausländische Kapitalanlagen in Österreich	+47.316	+ 6.526	+62.271	+33.176	+109.587	+39.702
Saldo .....	+ 4.146	- 1.962	+18.938	- 8.858	+ 23.084	-10.820
Öffentliche Stellen						
Oesterreichische Kapitalanlagen im Ausland	- 1.398	+ 586	-	231	-	45
Ausländische Kapitalanlagen in Österreich	+ 3.602	+ 7.982	+	1	+	297
Saldo .....	+ 2.203	+ 8.568	-	230	+	252
Wirtschaftsunternehmungen und Private						
Oesterreichische Kapitalanlagen im Ausland	- 8.238	-18.494	-	379	-	2.343
Ausländische Kapitalanlagen in Österreich	- 4.158	+ 7.824	+ 2.213	+ 1.737	-	1.945
Saldo .....	-12.396	-10.670	+ 1.834	-	606	-10.562
Alle Sektoren						
Oesterreichische Kapitalanlagen im Ausland	-53.577	-26.352	-43.943	-44.423	- 97.520	-70.775
Ausländische Kapitalanlagen in Österreich	+46.760	+22.332	+64.485	+35.210	+111.245	+57.542
Saldo .....	- 6.817	- 4.020	+20.543	- 9.213	+ 13.725	-13.233

- 2 -

Betrachtet man ausschließlich den mit der parlamentarischen Anfrage in Zusammenhang stehenden langfristigen Bereich des Sektors WuP, so stiegen die Nettokapitalexporte von 2,3 Mrd S im Jahr 1983 auf 12,3 Mrd S (1984) bzw. 10,7 Mrd S (1985).

Die KU stoppten hingegen ihre langfristigen Nettokapitalexporte (1983: 27,5 Mrd S; 1985: 2,0 Mrd S; 1984: Kapitalimporte von 4,1 Mrd S). Diese Phänomene finden ihre Erklärung sowohl in den Entwicklungen auf den internationalen als auch nationalen Finanzmärkten.

Die internationalen Finanzmärkte sind durch einen Zug zur "securitization" gekennzeichnet, das heißt eine Substitution der Direktkredite durch titrierte Kredite, die eine verstärkte allgemeine Nachfrage nach Wertpapieren nach sich zog. Die steigenden Börsenumsätze können dafür als Indiz gelten. In Österreich könnte dieser Trend durch einen besonders hohen Diversifizierungsbedarf verstärkt worden sein, da das Wachstum des Geldvermögens über lange Zeit in traditionelle Sparformen floß.

Außerdem setzten - beginnend mit 1984 - die KU gemeinsam mit der OeNB Maßnahmen, um eine fristenkonformere Refinanzierung langfristiger Auslandskredite zu erreichen. Somit lassen sich die sinkenden langfristigen Nettokapitalexporte der Kreditunternehmen aus ihrer geänderten Politik erklären; die Verlagerung der Nettokapitalexporte zum Sektor WuP begründet sich durch die Dynamik auf den internationalen Kapitalmärkten und den Nachholbedarf österreichischer Privatanleger.

#### Zu 2

Die Aufgliederung des österreichischen Kapitalverkehrs im Jahre 1985 nach Positionen zeigt, daß aus den Anlageformen "Direktinvestitionen, Aktien und Investmentzertifikate, festverzinsliche Wertpapiere" ein Nettokapitalzufluß nach Österreich und in den Bereichen "Kredite" und "Sonstige" ein Nettokapitalabstrom aus Österreich zu verzeichnen war.

- 3 -

- 3 -

Kapitalverkehr Österreichs gegliedert nach Positionen  
in Mio S

	1984	1985
<b>Direktinvestitionen</b>		
Forderungen .....	- 1.164	- 899
Verpflichtungen .....	<u>2.112</u>	<u>3.420</u>
Insgesamt .....	948	2.521
<b>Aktien und Investmentzertifikate</b>		
Forderungen .....	- 2.662	- 1.379
Verpflichtungen .....	<u>49</u>	<u>2.129</u>
Insgesamt .....	- 2.613	750
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Forderungen .....	- 13.160	- 17.269
Verpflichtungen .....	<u>29.616</u>	<u>19.017</u>
Insgesamt .....	16.456	1.748
<b>Kredite</b>		
Forderungen .....	- 37.415	- 5.143
Verpflichtungen .....	<u>12.130</u>	<u>4.516</u>
Insgesamt .....	- 25.285	- 9.659
<b>Sonstige</b>		
Forderungen .....	- 43.121	- 46.085
Verpflichtungen .....	<u>67.337</u>	<u>37.495</u>
Insgesamt .....	14.216	- 8.590

- 4 -

- 4 -

**INSGESAMT**

Forderungen .....	- 97.522	- 70.775
Verpflichtungen .....	<u>111.244</u>	<u>57.545</u>
	13.722	- 13.230

Auch hier sind im Zusammenhang mit der parlamentarischen Anfrage insbesondere die Positionen "Aktien und Investmentzertifikate" sowie die "festverzinslichen Wertpapiere" interessant.

Bei den Aktien und Investmentzertifikaten reduzierten sich - nettomäßig betrachtet - die österreichischen Anlagen im Ausland von 2,6 Mrd S 1984 auf 1,4 Mrd S im Jahre 1985, und zwar kauften die österreichischen Wirtschaftsunternehmungen und Private vermehrt Aktien, während die österreichischen Kreditunternehmen netto mehr Aktien verkaufen; hingegen stiegen die ausländischen Anlagen in österreichische Aktien und Investmentzertifikate sehr deutlich, und zwar von kaum 0,1 Mrd S auf 2,1 Mrd S.

Bei den festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich gegenüber 1984 die österreichischen Anlagen im Ausland um etwa netto 4 Mrd S auf 17,3 Mrd S; diese Erhöhung ist ausschließlich auf vermehrte Wertpapierkäufe des Sektors WuP zurückzuführen. Die ausländischen Anlagen in österreichischen Wertpapieren nahmen hingegen netto um etwas mehr als 10 Mrd S auf 19,0 Mrd S ab, wobei die ausländischen Kapitalanlagen in festverzinslichen Schilling-Wertpapieren von einem nahezu ausgeglichenen Saldo auf 5,1 Mrd S anstiegen und die Neuveranlagungen in festverzinslichen Fremdwährungs-Wertpapieren von rund 30 Mrd S auf 13,9 Mrd S zurückgingen.

Der Trend zu vermehrten Kapitalanlagen in ausländischen - insbesondere festverzinslichen - Wertpapieren war auch in der BRD festzustellen. Nach Mitteilung der Deutschen Bundesbank wurden im Jahr 1985 von deutschen Anlegern mit 20 Mrd DM um rund 6 Mrd DM mehr in Fremdwährungs-Wertpapieren

- 5 -

- 5 -

investiert als 1984; bei den ausländischen Aktien war es insgesamt 4 Mrd S (1984: 0).

Zu 3:

Das Potential für Veranlagungen österreichischer Anleger in Beteiligungs-papieren kann nur schwer quantifiziert werden. Es sind aber folgende Hinweise möglich:

Die stark gestiegenen Umsätze an der österreichischen Aktienbörse, die der internationalen Marktentwicklung entsprechen und insbesondere auch aus ausländischer Nachfrage resultieren, sowie der Kauf von Genuß-scheinen seitens der inländischen Anleger und die Nachfrage nach aus-ländischen vorwiegend festverzinslichen Wertpapieren mit hohem Ertrag signalisieren einen Trend zur breiteren Streuung des veranlagten Geld-vermögens; es zeigt sich, daß die Anleger ertragsbewußter geworden sind, oft allerdings ohne die Wechselkursrisiken mit einzukalkulieren. Dieser Trend ist international zu beobachten und wurde primär von der Zins-hausse 1979 ausgelöst; u.a. gibt es diese Entwicklung auch in der BRD. Andererseits fließt den inländischen Kreditunternehmen der größte Teil der jährlichen österreichischen Geldvermögensbildung zu, und zwar vor allem in Form traditioneller Einlagen. Der Anteil des Sicht-, Termin- und Spareinlagenaufkommens an der gesamten S-Geldkapitalbildung bei inländi-schen Kreditunternehmen belief sich 1985 auf rund 70 % (rund die Hälfte des S-Mittelaufkommens vom inländischen privaten Sektor wurde durch Ein-zahlungen auf Sparkonten realisiert). Beteiligungspapiere in Form von Genußscheinen wurden in Höhe von rund 3 1/2 Mrd S oder 4 % des Sparauf-kommens bei inländischen Krediunternehmungen gekauft.

